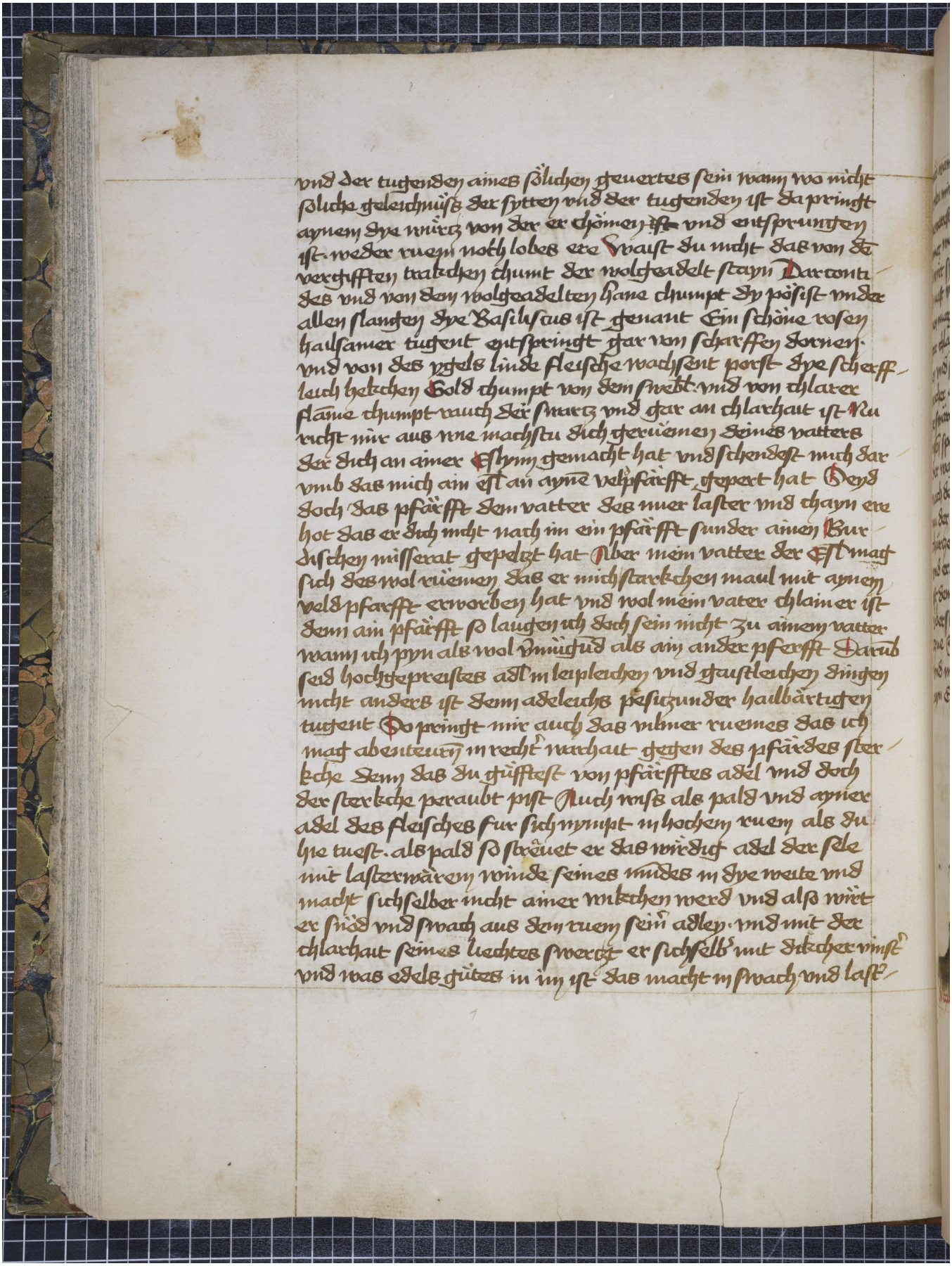
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnd der tugenden aines sölichen geuertes sein wann wo nicht
solche geleichnüss der sytten vnd der tugenden ist da pringt
aynen sye wirtz von der er chömen ist vnd entsprunnen
ist. weder ruem noch lobes ere Waist du nicht das von de
vergiffen traichen chumt der wolgeadelt stam Dartonte
des vnd von dem wolgeadelten hane chumpt sy pösist vnder
allen slangen sye Basilisus ist genant Ein schöne rosen
haulsamer tugent entspringt gar von scharffen dornen.
vnd von des ygels linde fleische wachsent porst sye scherff
leuch hetzchen Gold chumpt von dem sneht vnd von chlarer
flame chumpt rauch der smartz vnd gar an chlarhaut ist Nu
recht mir aus wne machstu dich geruemen deines vatters
der dich an ainer Eschym gemacht hat vnd schendest mich dar
vmb das mich ain est an ayne velpfärfft gepert hat Geyst
doch das pfärfft dem vatter des muer laster vnd chaym ere
hot das er dich mcht nach im ein pfärfft sunder ainen Pur
dischen misserat gepelzt hat Aber mein vatter der Est mach
sich des wol ruemen das er mich starkchen maul mit aynem
veld pfarfft erworben hat vnd wol mein vater chlaimer ist
dem ain pfärfft so laugen ich dich sein mcht zu ainem vatter
wann ich pyn als wol vnmüchtig als ain ander pferfft Darub
seid hochtepreistes adl'm leipleichen vnd gaustleichen dingen
mcht anders ist dem adeleichs pesitzunder hailbärtigen
tugent Do pringt mir auch das mimer ruemes das ich
mach abenteuern in recht' warhaut gegen des pfärdes ster
kche dem das du güffest von pfärfftes adel vnd doch
der sterkche peraubt pist Auch wass als pald vnd aymer
adel des fleisches fur sich nymmpt in hochem ruem als du
hie tuest. als pald so streuet er das wirdig adel der sele
mit lasterwären winde seines mudes in sye weite vnd
macht sichselber mcht ainer wirtchen werd vnd als wiet
er sind vnd swach aus dem ruem sein adley. vnd mit der
chlarhaut seines liechtes swertzt er sichselb' mit dikcher vinst'
vnd was edels gutes in im ist das macht in swach vnd last'